

## Erlebnistag des Solitude Revival e.V. am 25.01.2025

Fotos: Wolfgang Ziegler, Karin und Ulrich Latus, Susanne Schartel

Um die fünfzig Vereinsmitglieder, Helfer, Unterstützer, Freunde und Gönner des Solitude Revival e.V. folgten am Samstag, den 25. Januar 2025 der Einladung der Vereinsvorstände Ulrich Latus und Wolfgang Ziegler zum Erlebnistag.

Voller Erwartung traf man sich ab 10.30 Uhr in der großen Halle der MOTORWORLD am Flughafen in Böblingen. An dieser Stelle gilt unser Dank auch der MOTORWORLD Region Stuttgart, die uns ganz unkompliziert die Möglichkeit gegeben haben, standesgemäß motorsportlich (und mit idealen Parkplatzbedingungen) den Tag zu beginnen. Karin und Uli Latus hatten sichergestellt, dass keiner der erwartungsvollen Teilnehmenden den Tag hungrig oder durstig beginnen musste. Leckere Brezeln, Hefezopf und reichlich Kaffee sorgten für einen vergnügten Start in den Tag.



Fast schon schweren Herzens unterbrach man die vielen netten Gespräche untereinander und machte sich gegen Mittag in vergnügten Fahrgemeinschaften auf den Weg nach Altlußheim. Dort wurden wir schon sehnsüchtig erwartet. Horst Schultz, Gründer des bemerkenswerten AUTOVISION Museums, und seine Frau Brigitte standen schon bereit und nahmen uns herzlich in Empfang.





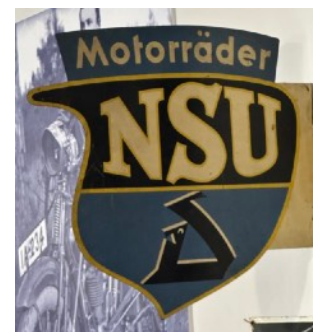
Das AUTOVISION Museum ist eine Stiftung, deren Intention es ist, den Besucher auf eine Zeitreise durch die Mobilitätsgeschichte mitzunehmen: vom Laufrad über Fahrrad, Motorrad und Automobil bis hin zur E-Mobilität und dem Wasserstoffauto der Zukunft. Hierbei ist es Herrn Schutz vor allem daran gelegen, junge Leute an dieses Thema heranzuführen, das Verständnis für die Geschichte von Technik und Mobilität und das Interesse für die Zukunft dieser Themen zu fördern. Dies ist ihm ganz wichtig und das hat er uns auch bei seiner Begrüßungsrede mit Leidenschaft vermittelt. Toll.

Er hat uns auch erklärt, dass er sich bei der Gründung des Museums im Jahr 2002 überlegt hat, welches deutsche Unternehmen möglichst lückenlos diese Entwicklung exemplarisch darstellen könnte. So kam er auf die Neckarsulmer Fahrzeugwerke NSU, die von den Strickmaschinen im späten 19. Jahrhundert, über das Hochrad, das Niedrigrad, bis hin zu Motorrädern und Autos die Veränderungen in der Mobilität der jeweiligen Gesellschaft – inklusive den Früchten des Wirtschaftswunders und dem Streben nach Motorsporterefolgen und Geschwindigkeitsrekorden in den Fünfziger Jahren – eindrucksvoll nachvollzogen.

Das Ergebnis ist eine wahrhaft beeindruckende Sammlung von wertvollen NSU Exponaten, die weltweit seinesgleichen sucht. Aber auch „The Last French Bugattis“, die weltweit erste Dauerausstellung rund um das Thema Wankelmotor, das erste Elektroauto aus dem Jahr 1881 und die E-Autos der Neuzeit, als Hybrid oder in Reinform, sowie die Technologien der Zukunft mit Wasserstoff & Co. ließen uns staunen.









In zwei Gruppen wurden wir durch die verschiedenen Bereiche geführt und mit zahlreichen Anekdoten verwöhnt. Warum ist auf den 4- und 6-zylindrigen, weißen NSU Kompressor-Rennwagen der Zwanziger Jahre ein schwarzer Streifen? Weil die Farbe Weiß den Amerikanern vorbehalten war. Warum sind all die wunderschönen NSU-Automobile der späten 50er und 60er Jahre – vom Prinz 1, der beinahe „Solitude“ hieß, über den Sport Prinz, den Wankel-Spider bis hin zum RO 80 und zum K 70 – im original NSU „gletscherweiß“ von Herrn Schultz gesammelt und ausgestellt worden? Weil Farbe von Form ablenkt. Viele Geschichten und Informationen zeugten beim kurzweiligen Rundgang durch die Hallen von der Leidenschaft des Museumsleiters für seine Sammlung. Es war ansteckend.



Zum Schluss überreichten Wolfgang Ziegler und Uli Latus dem Hausherrn noch ein mit persönlicher Widmung versehenes Buch von Susanne Schartel, die mit ähnlicher Leidenschaft einen biografischen Roman (*Hilde & Tommy*) über ihre Vorfahren rund um NSU und Tom Bullus, die englische Motorradrennfahrer-Legende der frühen Dreißiger Jahre, der auch auf der Solitude Geschichte schrieb, geschaffen hat. Als besondere Pointe entstand ein Foto bei der Buchübergabe, auf dem der Urgroßvater der Autorin, der damalige NSU Direktor Fritz Gehr, auf dem Bild im Hintergrund zu sehen ist, wie er einen Fuß auf die Stoßstange einer der vier im Jahre 1926 auf der AVUS siegreichen Sechszylinder NSU Kompressor-Rennwagen stellte, als diese gerade umjubelt ins Neckarsulmer Werk zurückgekehrt waren.



Beseelt, beeindruckt und voller Informationen verteilte man sich gegen 16 Uhr schweren Herzens wieder auf die verschiedenen Autos, um in die MOTORWORLD nach Böblingen zurückzufahren. Dort waren ausreichend Tische in der Hausbrauerei Wichtel reserviert, um den Tag gemütlich gemeinsam ausklingen zu lassen. Bei lecker Speis & Trank gab es viel Gesprächsstoff. Über das Museum, unseren Stand auf der bevorstehenden RETRO CLASSICS, das SOLITUDE REVIVAL 2026, das schon seine Schatten vorauswirft – oder auch ganz andere Themen. So wie es sein muss. Wir sind ein besonderer Verein mit wunderbaren, unterschiedlichen Menschen, die alle eines gemeinsam haben: Leidenschaft – für den Motorsport, unser Ländle, die Solitude, Geschichte. Gestärkt und motiviert blicken wir nach vorne und freuen uns auf alles, was noch kommt. Es war ein toller Erlebnistag!